

Klassik auf der Quetschkommode

Mutterstadter Handharmonika-Club zeigt mit seinem Themenabend die Vielfalt des Akkordeons – Publikum ist außerordentlich begeistert

MUTTERSTADT. Klassische Musik auf dem Akkordeon? Irgendwie schwer vorstellbar, wird Akkordeonmusik doch eher mit Volks-, Heimat- und Stimmungsmusik in Verbindung gebracht. Der Mutterstadter Handharmonika-Club (HHC) hat am vergangenen Freitag eindrücklich das Gegenteil bewiesen. Im voll besetzten Pfarrer-Jakob-Fuchs-Haus zeigten sie, dass mit dem volkstümlichen Instrument auch hervorragend klassische Akzente gesetzt werden können.

Motto des Abends war „Classic und mehr – Melodien aus Opern, Operette, Film“, auf dem sich die etwa 25 Akkordeonspielerinnen und -spieler unter Leitung von Vladimir Korol etwa ein Jahr intensiv vorbereitet haben. Und das hat sich gelohnt. Vom ersten

bis zum letzten Akkord war das Publikum gefesselt. Das HHC-Orchester eröffnete das Konzert mit einem Medley aus „Classic in Rhythm“ von Tschaikowsky. Dabei schwang eine Klangfülle durch den Raum, die manchem Gast Gänsehaut bescherte, ebenso bei „Romance“ und „Marsch“ von Swiridow nach dem Arrangement von Korol. Und bei den bekannten Melodien aus dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller summten und sangen viele Zuhörer begeistert mit.

Im zweiten Teil des Konzerts übernahm das fünfköpfige HHC-Ensemble die Bühne. Ob „Tango Invention“ von Bach, Themen aus der „Nussknacker-Suite“ von Tschaikowski, oder Filmmusik aus „Pirates of the Caribbean“ – das Publikum genoss jedes Stück sichtlich. Zu Letzterem tanzte die Showtanzgruppe „Unpolished Eme-



Melodien aus Opern, Operette und Film spielten die HHC-Musiker. FOTO: DKR

ralds“ von der Turngemeinde 1904 Limburgerhof als Piraten kostümiert. Mit „Solvejgs Lied“ von Krieg und

der „Sonatina in a-Moll“ von Händel begeisterte dann das HHC-Duo Monika Keller und Rolf Dörner die Gäste.

Die Schlussakkorde setzte dann wieder das HHC-Orchester mit Musical-Melodien aus „The Phantom of the Opera“ von Webber und „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. Dem Publikum gefiel es außerordentlich gut, laut wurde nach einer Zugabe gerufen. Die gab es dann auch mit dem „Radetzky marsch“ von Roth, bei dem wohl jeder im Saal mitklatschte.

Ebenso wie das Publikum war Wendelin Magin, Vorsitzender des 1933 gegründeten HHC Mutterstadt, sehr zufrieden mit dem gelungenen Abend. „Besonders beeindruckt hat mich selbst, dass das Publikum so diszipliniert war“, sagt er. Von Anfang bis zur Zugabe hatten die Gäste andächtig gelauscht und dann begeistert applaudiert. Den Abend moderierte Rolf Dörner – und das locker und sehr informativ. |dkr